

Heute

Jugendliche demonstrieren gegen Bundeswehr



Stiller Protest gegen die Bundeswehr im Ausschuss. Foto: Philipp Müller

Gegen den Auftritt von Bundeswehrberater Moritz Brake haben Jugendliche gestern im Jugendhilfeausschuss demonstriert. Brake erklärte dort die Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr. Der Jugendoffizier zeigte sich unbeeindruckt und setzte seinen Vortrag fort. Die Vorsitzende Gabriele Racka-Watzlawek forderte die Jugendlichen vergeblich auf, ihren Protest zu beenden. pm

STANDPUNKT

Das ist ein Armutszeugnis

Von Kathrin Schüller

Es kann doch nicht sein, dass Solinger aus Angst vor den Kosten nicht zum Arzt gehen. Dass ihre Schilddrüsenkrankung lebensbedrohliche Ausmaße annimmt, dass ihre Zähne verfaulen. Der Einsatz von Dr. Christoph Zenses und seinen Mitstreitern in der Praxis ohne Grenzen ist vorbildlich. Dass es so etwas überhaupt geben muss, ist ein Armutszeugnis für unsere Gesellschaft. Zenses gründete die Praxis, als er erkennen musste, dass das Geld für einen Arztbesuch nicht nur Wohnungslosen fehlt. Speziell für sie rollt schon lange

das Medimobil durch die Stadt. Aber es ist nicht nur eine Randgruppe, die den Weg zum Arzt scheut. Es sind Patienten, die aus unterschiedlichen Gründen durchs Raster des Gesundheitssystems gefallen sind. Oft müssten Betroffene, um Hilfe zu bekommen, nur ihre Scham überwinden. Aber die scheint unüberwindbar hoch. Aus Sorge vor dem, was die anderen denken?

» Immer mehr ...

kathrin.schueller@solinger-tageblatt.de

Falscher Mitarbeiter der Stadtwerke unterwegs

An der Benrather Straße bat ein bislang unbekannter Mann am Samstag gegen 14 Uhr um Zutritt zu der Wohnung einer 83-jährigen. Er gab an, Stadtwerke-Mitarbeiter zu sein und den Wasserdruck überprüfen zu müssen. Während er die Seniorin ablenkte, stahl eine zweite Person Schmuck aus dem Schlafzimmer. Der Betrüger war circa 50 Jahre alt, 165 cm groß und hatte eine untersetzte Statur. Bekleidet war der Täter mit einer blauen Jeans und einer grauen Steppweste. Hinweise an die Polizei: ☎ (02 02) 2 84-0. red

Einbrecher stehlen wertvolle Modell-Loks

Vier Einbrüche verzeichnete die Polizei seit Freitag. Am Neumarkt brachen Unbekannte in die Erdgeschosswohnung eines Mehrfamilienhauses ein und stahlen einen Fernseher und DVDs. In der Nacht zu Freitag gelangten Einbrecher zwischen 18 und 7.50 Uhr in ein Geschäft für Modelleisenbahnen und entwendeten aus den Vitrinen Lokomotiven im Wert von mehreren tausend Euro. In der Nacht zu Samstag kam es an der Straße Eiland zu einem Einbruchversuch in ein Büro. Hinweise an die Polizei: ☎ (02 02) 2 84-0. red

Was heute in Solingen wichtig wird

1 Zum sechsten Mal findet am kommenden Samstag, 18. Juni, das „Faire Familienfrühstück“ statt – diesmal erweitert zu einem Fest der Begegnung, zu dem auch Familien in den Flüchtlingsunterkünften eingeladen wurden. Veranstalter sind der Dekanatsrat der Katholiken, der Caritasverband und die Aktion Neue Nachbarn in Zusammenarbeit mit Kirchengemeinden und Einrichtungen aus Solingen. Details dazu wollen sie heute nennen.

2 Christian Brückner – unter anderem die deutsche Stimme von Schauspieler Robert de Niro – liest um 19.30 Uhr aus „Ulysses“ von James Joyce im Theater und Konzerthaus. Karten kosten 10 Euro.

3 Mehrere Ausschüsse tagen: der Sportausschuss um 16 Uhr in der Musikschule, der Schulausschuss um 17 Uhr im Mildred-Scheel-Kolleg und der Beteiligungsausschuss um 17 Uhr in der Musikschule.

SO ERREICHEN SIE UNS

VERLAG Mummstr. 9, Postfach 101226, 42648 Solingen
 TELEFON-ZENTRALE (0212) 299-0
 REDAKTION 299-100 FAX 299-123
 ABO- UND ZUSTELLSERVICE 299-99 FAX 299-92
 KARTENVORVERKAUF 299-119
 ANZEIGENSERVICE 299-55 FAX 299-52
 MAIL b.boll@solinger-tageblatt.de;
 ONLINE www.solinger-tageblatt.de

Immer mehr sind nicht krankenversichert

250 Solinger stehen in der Kartei der Praxis ohne Grenzen. Die Tendenz sei steigend, sagt Dr. Christoph Zenses.

Von Kathrin Schüller

Es sind nicht die Wohnungslosen, die Hilfe suchen. Es sind Selbstständige, die irgendwann den Boden unter den Füßen verloren haben, es sind Hartz-IV-Empfänger, 450-Euro-Jobber, Flüchtlinge, die nicht registriert sind. Rund 250 Patienten stehen in der Kartei der Praxis ohne Grenzen. „Immer mehr suchen bei uns Hilfe“, sagt Dr. Christoph Zenses, der die Einrichtung vor zwei Jahren eröffnete. Das Ziel: Solingern eine kostenlose medizinische Versorgung möglich zu machen.

Acht bis dreizehn Patienten werden donnerstags in der Praxis ohne Grenzen an der Ahrstraße 9 im Gebäude des Caritas Zentrums behandelt. Wie Zenses arbeiten dort weitere 17 Mediziner – ohne Bezahlung. „Wir haben schon Frauen während der gesamten Schwangerschaft bis zur Geburt begleitet“, sagt Zenses. Zu den Fällen, die ihm besonders nahe gingen, gehört der einer 74-jährigen Frau. „Sie hatte einen schwarzen Zeh und wäre nie zum Arzt gegangen. Durch unsere Vermittlung wurde der Zeh später im Krankenhaus amputiert.“ Denn für Notfälle sei natürlich jedes Solinger Krankenhaus offen.

Es kommen nicht nur Solinger, die keine Krankenversicherung haben und die medizinische Hilfe brauchen, es kommen auch solche, die auf dem Papier zwar einer Versicherung angehören, aber ihre Beiträge nicht mehr zahlen können. „Aus Angst vor den Kosten beim Arztbesuch, warten sie viel zu lange, bevor sie sich behandeln lassen.“

„Armut macht krank“, sagt Zenses. Laut einer aktuellen Studie des Robert-Koch-Institutes sterben arme Männer zehn Jahre früher, Frauen acht Jahre.

Genauere Zahlen darüber, wie viele Menschen ohne Krankenkarte leben, gibt es nicht, sagt

Petra Koppenhagen von der Bergischen Krankenkasse. Laut Schätzungen beläuft sich der Rückstand bei den gesetzlichen Krankenkassen bundesweit aktuell auf rund 4,5 Milliarden Euro. Vor fünf Jahren war es noch eine Milliarde. Nach Erhebungen des Statistischen Bundesamts liegt die Zahl nicht versicherter Personen in Deutschland bei 80 000. Dabei seien allerdings noch nicht die „ehemals Privaten“ berücksichtigt, sagt Zenses. Das alles zusammen mache prozentual etwa ein Drittel der Patienten aus. Hinzu kämen außerdem EU-Migranten und auch Flüchtlinge „die von irgendwoher“ kommen.

Die Augen zu verschließen, sei die denkbar schlechteste Lösung

Eigentlich sollte seit 2007, spätestens seit 2009, jeder krankenversichert sein. Denn mit der schrittweisen Regelung wurde finanzieller Schutz im Krankheitsfall zur Pflicht. Wenn sich ein Versicherter erst längere Zeit nach dem eigentlichen Beginn der Versicherungspflicht bei der Krankenkasse melde, müssten Beiträge nachgezahlt werden – inklusive Strafzinsen, sagt Koppenhagen. „Nur im Ausnahmefall kann davon ganz oder teilweise abgesehen werden.“

Entsetzt von der großen Zahl der Menschen, die zur Praxis ohne Grenzen gehen, ist Sozialdezernent Jan Welzel. Im Zweifel müsse der Einzelfall geprüft werden, sagt er. Von Seiten der Stadt habe man keine Verschlechterung der Situation feststellen können. „Wir werden das im Blick halten.“ Grundsätzlich sei sichergestellt, dass „jeder die Möglichkeit hat, sich behandeln zu lassen“. Das gelte für ehemals Privatversicherte ebenso wie etwa für Flüchtlinge – je nach Aufenthaltsstatus.

Dass heute keiner unversichert sein muss, bestätigt die Verbraucherberatung. Aber aus Scham versäumten es viele



Dr. Christoph Zenses (l.) und Dr. Christoph Humburg, der Direktor des Caritasverbands Wuppertal/Solingen, eröffneten die Praxis ohne Grenzen vor zwei Jahren an der Ahrstraße in Ohligs. Archivfoto: Daniela Tobias

Solinger, sich Hilfe zu suchen, sagt Britta Masuch. Die Augen zu verschließen, sei die denkbar schlechteste Lösung. „Krankenkassen haben so wie das Finanzamt das längste Gedächtnis“, warnt Masuch mit Blick auf steigende Schulden. „Wenn jemand zu uns kommt, finden wir eine Lösung, um ihn wieder in eine Krankenversicherung zu bekommen“, verspricht Masuch. Bei Betroffenen sei die Erleichterung unendlich groß, wieder zum Arzt

gehen zu können. Besonders bei Familien, die bis dahin nicht wussten, wie sie ihren kranken Kindern helfen konnten. Wenn es die Praxis ohne Grenzen nicht gebe. » Standpunkt

Eine Sozialkonferenz „Armut in Solingen“ gibt es am Mittwoch, 22. Juni, 18.30 Uhr, in der Festhalle. Auf dem Podium sitzen unter anderem Caritasdirektor Dr. Christoph Humburg und Dr. Susanne Kreil (Praxis ohne Grenzen).

ANLAUFSTELLEN

BÜNDNIS „Gesundheit für Alle“ ist ein Zusammenschluss, der einer Gesundheitsversorgung nicht oder unzureichend krankenversicherter Menschen in Deutschland dient. Die Praxis ohne Grenzen in Solingen steht an erster Stelle der aufgeführten Anlaufstellen in NRW.

www.gesundheit-ein-menschenrecht.de

AUTOKORSO Ruhiger Start in die EM



Nur vereinzelt waren Fans nach dem Sieg gegen die Ukraine in der Solinger Innenstadt mit dem Auto unterwegs. Nach Auskunft der Polizei gab es in der Nacht zu gestern keine Verkehrsbehinderungen und keine übermäßige Lärmbelästigung, die ein Eingreifen erfordert hätten. Die Beamten

hatten nur einen kleinen Korso erwartet, hätten aber reagiert, wäre der Andrang größer geworden. Auch bei einem Sieg der Türkei am Nachmittag hätten mehrere Beamte bereitgestanden, erklärte ein Sprecher. „In der Vorrunde ist es meist noch ruhig. Mal sehen, wie es weitergeht.“ bjb/Foto: Uli Preuss

Goerdelerstraße: Küchenstudio schließt

Inhaber suchen neuen Standort in Solingen.

Von Anja Kriskofski

Große rote Aufkleber im Schaufenster weisen darauf hin: Das Küchenstudio Kling-Küchen verlässt die Goerdelerstraße. „Wir schließen voraussichtlich im September“, erklärt Geschäftsführer Ingo Muchau auf Tageblatt-Anfrage. Ob der Küchenanbieter in der Klingstadt an anderer Stelle weitermacht, ist noch offen. Man wolle „wahrscheinlich“ in Solingen bleiben, teilt Muchau lediglich mit.

Die Inhaber Ingo Muchau und Ralf Bartsch betreiben mit Kling-Küchen, Wupper-Küchen (Wuppertal) und dem Möbelhaus vom Stein (Remscheid) insgesamt drei Geschäfte im bergischen Städtedreieck. In Wuppertal werde ein neues, größeres Domizil bezogen, berichtet der Geschäftsführer. In Solingen suche man nun einen Standort mit eigenen Parkplätzen.

Der Mietvertrag an der Goerdelerstraße laufe noch bis Ende des Jahres. Dass die Betreiber das Geschäft an der Ecke Breidbacher Tor aufgeben, hängt wohl auch mit dem

Umfeld zusammen. Die Struktur in der Nähe der unteren Hauptstraße sei inzwischen „schwierig“, erklärt Ingo Muchau. „Aber in den ersten anderthalb Jahren waren wir mit dem Geschäft in Solingen sehr zufrieden.“

In den Umbau investierten die Inhaber rund 250 000 Euro

Das Studio Kling-Küchen wurde erst im März 2014 eröffnet. In dem Ladenlokal waren zuvor unter anderem Eisenwaren Bergfrede, ein Schuhgeschäft und eine Schlecker-Filiale untergebracht. Die geschäftsführenden Gesellschafter Muchau und Bartsch investierten nach eigenen Angaben rund 250 000 Euro in den Umbau. Auf zwei Etagen werden die Küchen präsentiert, die nun bis zur Räumung verkauft werden sollen.

Schon bei der Eröffnung wünschten sich die Betreiber zusätzliche Kundenparkplätze vor dem Geschäft. Sie werben jedoch damit, dass ihre Kunden im Parkhaus im Bachtorzentrum kostenlos parken können.

Neun Granaten in Garten gefunden

Bei Gartenarbeiten stießen Anwohner der Neuenkamper Straße am Montag gegen 12 Uhr auf zunächst zwei Granaten aus dem Zweiten Weltkrieg. Die Finder reagierten schnell und alarmierten die Polizei, die daraufhin die in solchen Fällen übliche Kette in Gang setzte: Die Kampfmittelbeseitigung ist Aufgabe des Stadtdienstes Ordnung.

Der herbeigerufene Kampfmittelräumdienst habe „erst einmal vorsichtig weitergegraben“, erklärte Frank Jahncke von der Pressestelle der Stadt auf ST-Nachfrage. „Wo eine oder zwei Granaten liegen, sind oft auch noch mehr“, sagte Jahncke. So auch in diesem Fall: Der Kampfmittelräumdienst entdeckte insgesamt neun Nebel- und Handgranaten.

Vier davon waren in so schlechtem Zustand, dass sie nicht abtransportiert werden konnten. Ein benachbarter Bauunternehmer stellte spontan einen Bagger zur Verfügung, um auf einem freien Feld an einem Waldrand in der Nähe eine Grube auszuheben. Darin wurden die Granaten kontrolliert gesprengt. Gegen 17.30 Uhr war die Gefahr beseitigt. tk